

REPUBBLICA ITALIANA - REPUBBLIK ITALIEN

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE - AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL

ISTITUTO PROFESSIONALE PER I SERVIZI
COMMERCIALI IN LINGUA ITALIANA
"FALCONE E BORSELLINO"

LICEO CLASSICO
"DANTE ALIGHIERI"
(Istituto aggregato)

BRESSANONE - BRIXEN - Via Prà delle Suore,1 - Schwesternau,1

C.A.P. - P.L.Z. 39042

(Art.3 D.P.R.20.01.1973, nr.116)

Tel.0472/833826 FAX 801441

cod.fiscale 81007700214

ipsc.bress@scuola.alto-adige.it

www.ipsceliceodibressanone

Anno scolastico 2022/2023

PIANO DI LAVORO INDIVIDUALE

IIS Falcone Borsellino

Classe V ITE

della Prof.ssa Astrid Oberhauser

Materia: L2 Deutsch

Die V Klasse ITE besteht aus 8 Schüler*innen. Sieben Schüler*innen sind Mädchen und ein Schüler ist ein Junge.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Klassenzusammensetzung von Grund auf verändert. So sind die Hälfte der Schüler*innen, die im vergangenen Schuljahr Mitschüler*innen der diesjährigen V ITE waren, auf der Strecke geblieben. Eine Schülerin ist kurz nach Schulbeginn neu in diese Klasse gekommen. Sie hatte zuvor eine deutsche Schule besucht.

Die diesjährige V ITE ist, was ihre Zusammensetzung anlangt, trotz ihrer Kleinheit recht international.

Was nun aber die Zweitsprachkompetenz betrifft, so schwächeln die meisten Schüler*innen immer noch vor allem im Schriftlichen. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zwei Schüler*innen kamen erst zu Beginn der ersten Klasse der Oberschule nach Südtirol. Eine dieser Schülerinnen musste überhaupt erst Italienisch lernen – und zeitgleich auch Deutsch. In ihrem zweiten Schuljahr überrollte uns dann die Coronavirus-Pandemie. Auch das war einem effizienten Deutschlernen alles andere als förderlich. Zwei andere Schülerinnen kamen in der zweiten bzw. dritten Klasse Mittelschule aus einem anderen Teil Italiens nach Südtirol. Auch für sie war sicherlich die Pandemie ein Hemmschuh auf dem Weg zu einer guten Zweitsprachkompetenz.

Ich bin zwar offiziell seit der ersten Klasse die Deutschlehrerin dieser Klasse. Dies war aber die erste Klasse, mit der wir Deutschlehrerinnen mit den Leistungsgruppen gestartet sind. Von meiner Gruppe sind nur zwei Schülerinnen übrig geblieben. Seit

der dritten Klasse bin ich nun die Deutschlehrerin von sechs dieser acht Schüler*innen. In der dritten Klasse hatten wir dann das Pech, dass die Klasse viele Woche im Fernunterricht verbringen musste. Um die Defizite, die sich besonders in der Textproduktion zeigen, auszubügeln, baten mich die Schüler*innen, ob wir nach den Herbstferien eine Stunde pro Woche die Grammatik, zum Teil auch die Grundgrammatik, wiederholen können. Ich komme sehr gerne diesem Wunsch der Schüler*innen nach, habe ihnen aber auch gesagt, dass ich ihnen die Grammatik nur noch einmal erklären und sie mit ihnen einüben kann, aber lernen kann ich sie nicht für sie. Und hier liegt auch ein bisschen der Hund begraben. Nicht, dass die Schüler*innen nicht lernen würden, die schriftlichen Hausaufgaben machen sie sogar fast immer zum vereinbarten Termin, aber sie lernen recht oberflächlich, sozusagen „ein bisschen darüber hinweg. Auch in ihre Texte legen sie nicht den Fleiß und die Genauigkeit, die man von Maturanten erwarten könnte. Der Griff zum Wörterbuch und/oder der Blick in eine Grammatik ist immer noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber nachdem dieser Wunsch nach Wiederholung von den Schüler*innen aus gegangen ist, bin ich doch recht zuversichtlich, dass es was fruchtet. Den SchülerInnen ist sehr bewusst, dass am Ende dieses Schuljahres das Staatsexamen steht und alle möchten gut vorbereitet in den Ring steigen.

Noch immer haben sich nicht wirklich alle Schüler*innen zur Angewohnheit gemacht, sich ausschließlich auf Deutsch an mich zu wenden. Aber wir arbeiten daran.

Während der Deutschstunden herrscht ein gutes und konzentriertes Arbeitsklima in der Klasse. Die SchülerInnen gehen freundlich und höflich miteinander um. Die Paararbeiten funktionieren infolgedessen auch sehr gut, unabhängig von der Zusammensetzung der Paare. Das Arbeitstempo könnte aber noch ein bisschen flotter werden.

Thematisch haben wir dieses Schuljahr mit unserem Sommerbuch („Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner) begonnen. Daran schloss sich eine Unterrichtseinheit zu Siegfried Lenz an. Rund um den 3. Oktober befassten wir uns mit dem „Tag der deutschen Einheit“ und besprachen, warum es „Wiedervereinigung“ und nicht nur „Vereinigung“ heißt. Passend zu dieser Unterrichtseinheit werden wir uns um den 9. November sowohl mit dem Fall der Berliner Mauer wie auch mit der Reichskristallnacht auseinandersetzen.

Die erste Textsorte, die wir in diesem Schuljahr wieder aufgegriffen haben, ist der „Zeitungsartikel“. So verfassten die Schüler*innen nach der italienischen Parlamentswahl einen Zeitungsartikel zum Thema „Italien hat gewählt“. Die Schüler*innen haben aber auch schon Zeitungsartikel aus Print- und/oder Online-Medien der Klasse vorgestellt. Dabei hatten sie (und werden sie auch künftig haben) freie Themenwahl. Als weitere Textsorte wiederholten wir schon das Schreiben eines Blogbeitrages.

Geplant ist weiters gemeinsam mit der Italienisch- bzw. Geschichtekollegin eine Unterrichtseinheit zur „Arischen Krippe“ und zum „Brixner Polizeiregiment“. Diese Unterrichtseinheit haben wir bereits im vergangenen Schuljahr angefangen und sind schon wieder mittendrin.

Ein weiterer Themenbereich, dem wir uns recht ausgiebig widmen werden, ist die Agenda 2030. Dabei werden wir einen Blick auf die nachhaltige Landwirtschaft und nachhaltiges Essen werfen.

Die Texte, die ich mit den Schüler*innen dieser Klasse im Laufe des Schuljahres lesen werde, stammen primär aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mitte November trifft sich der Klassenrat und entscheidet, welche fachübergreifenden Themen sich für die mündliche Abschlussprüfung eignen könnten. Wir haben hierfür schon eine interessante Vorauswahl getroffen.

Selbstverständlich kommt auch unser Lehrbuch „Aspekte neu – Mittelstufe Deutsch“ zum Einsatz. Welche Kapitel ich auswähle, entscheide ich erst nach der Planungssitzung des Klassenrates. „Aspekte neu – Mittelstufe Deutsch“ ist ein B2-Lehrwerk und besteht aus 10 Kapiteln zu jeweils 4 Modulen. Die Themen sind sehr abwechslungsreich und nah am Leben der Jugendlichen. Zudem gibt es zu jedem Kapitel Hörtexte, sowohl im Kursbuch wie im Arbeitsbuch. Sicherlich gibt es das eine oder andere Kapitel, das sich für das fächerübergreifende Prüfungsgespräch eignet.

Die Themen für das diesjährige Schuljahr sind sehr mannigfaltig und breit gefächert. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf den Bereich „Aktuelles“. So sind die Schüler*innen angehalten, regelmäßig (auch online) die lokalen Tageszeitungen zu lesen. Zudem werde ich die Schüler*innen immer wieder anhalten, sich die Nachrichten-Sendungen auf ORF 2 („Südtirol heute“) und in der RAI Südtirol („Tagesschau“) anzuschauen.

In unregelmäßigen Abständen werden die Schüler*innen das ganze Schuljahr hindurch Zeitungsartikel ihren Mitschüler*innen vorstellen. Die SchülerInnen dürfen selbstverständlich ihren jeweiligen Artikel jeder deutschen Tageszeitung bzw. einer Zeitschrift oder auch dem Netz entnehmen. Sie müssen ihrer Zusammenfassung jedoch den Originalartikel beilegen. Die Schüler*innen sollen auch auf diesem Wege angeregt werden, das Zeitgeschehen zu verfolgen, das „große“ wie auch das lokale, und zwar nicht nur, aber auch im Hinblick auf das Staatsexamen. Gleichzeitig ist das freie Vortragen des Zeitungsartikels eine gute Übung für den mündlichen Teil des Staatsexamens. Je öfter die Schüler*innen nämlich vor Publikum sprechen, umso leichter wird es ihnen dann zum gegebenen Zeitpunkt vor der Prüfungskommission fallen. Denn stetes Training schafft Sicherheit und Selbstvertrauen!

Auch das freie Sprechen – nicht zuletzt im Blick auf das (mündliche) Staatsexamen, aber nicht nur – werden wir immer wieder üben. Hierfür eignen sich einerseits Konversationen und Diskussionen und eben auch das Vorstellen von Zeitungsartikeln.

Am 17. Februar begleite ich die Klasse nach Bozen zur Aufführung des deutschsprachigen Theaterstücks „Fanes“. Das wird sicherlich ein Höhepunkt des laufenden Schuljahres sein.

Die Fachgruppe „Deutsch“ hat vor einigen Schuljahren das Fach-Curriculum ausgearbeitet, und zwar sowohl jenes für das erste Biennium, wie auch für das zweite Biennium und für die fünfte Klasse.

Curriculum "Deutsch als Zweitsprache"

IIS Bressanone - ITE Falcone e Borsellino e Liceo Dante Alighieri

Kompetenzen in der 5. Klasse

Die SchülerInnen können

- die deutsche Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich den Kommunikationssituationen entsprechend anwenden und die eigene Meinung begründet äußern
- auch über Situationen außerhalb des vertrauten Umfeldes berichten, diese mit den eigenen Erfahrungen verbinden, bzw. ergänzen
- die deutsche Sprache sowohl für persönliche Interessen als auch für die eigene Weiterbildung nutzen
- Pro und Kontra eines gegebenen Themas abwägen und dazu Stellung beziehen
- kommunikative Strategien einsetzen, mit denen sie sich auch in anderen Unterrichtsfächern auf Deutsch verständigen

Fünfte Klasse	
KENNTNISSE	FÄHIGKEITEN

Hören	Hören
Themen, die auch über die individuellen Interessen und die persönlichen Erfahrungen der SchülerInnen hinausgehen; verschiedene Textsorten und Textgattungen aus verschiedenen Medien;	Lesungen, Vorträgen, Hörtexten aus verschiedensten Medien - nicht nur aus ihrem Erfahrungsbereich- folgen; anspruchsvolle Äußerungen, Stellungnahmen, Anweisungen, Alltagssprache - auch mundartlich gefärbt -, komplexe Texte aus dem literarischen Bereich und authentische Texte aus dem Sachbereich verstehen und zielgerichtet Informationen entnehmen bzw. adäquat reagieren;

Sprechen	Sprechen
Impulse aus den verschiedensten Bereichen bieten	Fragen formulieren, eigene Erfahrungen und

<p>authentische Sprechanlässe; Dialoge mit zwei oder mehreren Sprechern, Diskussionen und die entsprechenden Gesprächsregeln;</p> <p>Kommentare und Interpretationen literarischer Texte;</p> <p>Beschreibungen von Tabellen, Grafiken und Bildern;</p> <p>Strategien zur Vereinfachung, Neuformulierung, Umschreibung etc.;</p>	<p>Eindrücke differenziert in der Standardsprache äußern;</p> <p>in anspruchsvollen Gesprächen/Sachgesprächen und Diskussionen adäquat reagieren/inter-agieren und die eigene Meinung begründen;</p> <p>Arbeitsabläufe, Pläne u.ä. detailliert beschreiben und erklären;</p> <p>über anspruchsvolle Themen referieren und eigene Thesen vertreten;</p> <p>unterschiedliche Strategien entwickeln, um Inhalte kontext- und adressatengerecht zu präsentieren;</p>
---	---

Lesen	Lesen
<p>Sachtexte, Medientexte und literarische Texte in Form von authentischen Materialien, auch Ganzwerke;</p> <p>Wörterbücher verschiedenster Art (einsprachige, zweisprachige, Online-Wörterbücher, ...);</p> <p>Grafiken, Daten und Bilder, ihre Struktur und ihr Bezug zu den verschiedenen Texten;</p>	<p>verschiedene authentische Materialien - auch Medientexte -, unterschiedliche literarische Gattungen und Ganzwerke bzw. Auszüge aus der Literatur mit Hilfe von Wörterbüchern verstehen, analysieren und persönlich interpretieren können;</p> <p>Merkmale, Gliederung, Argumentation der spezifischen Texte erkennen; die Texte analysieren und interpretieren;</p>

Schreiben	Schreiben
<p>beschreibende, erörternde und erzählende Texte, welche sich auf Themen wie Zeitgeschehen, Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Literatur usw. beziehen;</p> <p>wichtige Textsorten (Leserbrief, Zeitungsartikel, Zusammenfassung, Bericht, Referat, Inhaltsangabe</p>	<p>Texte unter Beachtung der Aufgabenstellungen und der entsprechenden Merkmale auf der Grundlage verschiedener Ausgangstexte verfassen;</p> <p>auf Schreibimpulse adäquat reagieren;</p>

usw.); Nutzung von Wörterbüchern und Online-Ressourcen; gängige Konnektoren;	autonom mit Hilfsmitteln jeglicher Art umgehen; den Wortschatz ständig erweitern; Aufbauwortschatz anwenden; bei Textproduktionen besonders auf die Kohärenz und Kohäsion achten;
--	--

Reflexion über Sprache	Reflexion über Sprache
aufbauend auf dem ersten und dem zweiten Biennium die Schwerpunkte in allen Bereichen vertiefen; zusätzliche Beachtung folgender Schwerpunkte: Lexik, Morphologie, Orthographie und Syntax;	über lexikalische, morphologische syntaktische, phonetische und orthografische Besonderheiten der deutschen Sprache - sowohl im kontrastiven Sprachvergleich als auch unter Berücksichtigung der Südtiroler Besonderheiten - reflektieren; über den Gebrauch sprachlicher Strukturen und Funktionen reflektieren;

Fertiggestellt sind auch schon seit etlichen Jahren die fächerübergreifenden Kompetenzen, die für alle fünf Jahre Oberschule gelten. Wir unterschieden dabei die Lern- und Planungskompetenz, die Kommunikations- und Kooperationskompetenz, das vernetzte Denken und die Problemlösekompetenz, die soziale Kompetenz und die Bürgerkompetenz, die Informations- und Medienkompetenz sowie die kulturelle Kompetenz und die interkulturelle Kompetenz. Dabei diskutierten wir auch jeweils die Lernsituationen und die Umsetzungsmöglichkeiten:

KOMPETENZEN

Lern- und Planungskompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Lernprozess planen, kontrollieren und regulieren
- das eigene Arbeiten und Lernen reflektieren, bewerten und gegebenenfalls Korrekturen an der Lernstrategie vornehmen

Fertigkeiten und Haltungen

sich Ziele setzen und geeignete
Lernstrategien einsetzen

Lern- und Arbeitsprozesse zeitlich und
inhaltlich strukturieren

selbstbestimmt und im Vertrauen auf die
eigenen Fähigkeiten motiviert lernen

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Organisation des Lernprozesses
Lern- und Arbeitsplan
Projekte, Aktionstage
Offene Arbeitsformen
Lernberatung
Vorbereitung auf die Facharbeit
Fächerübergreifende Projektarbeit
Unterrichtssituation

Kenntnisse

verschiedene Lerntechniken

Strukturtechniken, Planungstechniken
(Ordnung in Unterlagen, Arbeitsplatz,
Arbeitsplanung)

Stärken- und Schwächenprofil

Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- in unterschiedlichen Situationen angemessen kommunizieren und interagieren
- das eigene Kommunikationsverhalten in seinen kognitiven und emotionalen Aspekten reflektieren
- sich selbstbestimmt, zielorientiert und kooperativ in Prozesse einbringen
- mit Konflikten konstruktiv umgehen

Fertigkeiten und Haltungen

Beobachtungen und Gefühle mitteilen,
Feedback geben

Arbeits- und Lernergebnisse adressatengerecht
dokumentieren und präsentieren

eigene Standpunkte vertreten
und folgerichtig argumentieren

die eigene Rolle in verschiedenen Gruppen
wahrnehmen, reflektieren und selbstbewusst
agieren

Konflikte wahrnehmen, thematisieren
und nach Kompromissen suchen

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Unterrichtssituation
Handlungsorientierte Unterrichtsformen

Kenntnisse

Grundregeln für Feedback

Dokumentationsformen
und Präsentationstechniken

Argumentationsstrategien

Verhaltensweisen, Umgangsformen
und Rollenmuster

Konfliktlösungsmodelle

Rollenspiele, Diskussionsrunden (auch mit fächerübergreifendem Ansatz in der Oberstufe)
Präsentationsphasen im Unterricht
Offene Lernformen
Verschiedene Sozialformen im Unterricht
Aktionen zur Stärkung der Klassengemeinschaft
Betriebspraktikum
Projektarbeit

Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen und analysieren
- Probleme wahrnehmen, Folgen bestimmter Lösungsansätze und Handlungsperspektiven abschätzen
- an Anforderungen und Herausforderungen lösungsorientiert herangehen

Fertigkeiten und Haltungen

Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten

Quellen sachgerecht erschließen

Analogien und kausale Zusammenhänge ermitteln und darstellen

auf herausfordernde Situationen planvoll und/oder kreativ reagieren

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Unterrichtssituation
Diskussionen
Teilnahme an Wettbewerben
Erstellung der Facharbeit für die Abschlussprüfung

Kenntnisse

Sach- und Fachkenntnisse aus verschiedenen Bereichen

Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens

Problemlösestrategien

Entscheidungsmethoden, Kreativitätstechniken

Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- anderen Menschen mit Respekt und angemessenen Umgangsformen begegnen
- Rechte und Pflichten als Mitglied der Schulgemeinschaft bzw. der Gesellschaft wahrnehmen
- sich aktiv an der Lösung von Problemen der Schulgemeinschaft/Gesellschaft beteiligen
- gesellschaftliche Anliegen mittragen und reflektieren
- Kenntnisse über Mitbestimmungsmöglichkeiten bzw. Gesetze aktiv umsetzen

Fertigkeiten und Haltungen

die Regeln der Klassen- und Schulgemeinschaft respektieren,

Zivilcourage zeigen, Solidarität üben, Bewusstsein für Recht und Unrecht haben

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Einhaltung der Schulordnung
Mitarbeit in Schulgremien
Arbeit als Schülervertreter
Beteiligung an Projekten und Schulveranstaltungen
Umgangsformen
Einladung von Experten zu entsprechenden Themen

Kenntnisse

Kenntnisse der Schulordnung, Schülercharta

Kenntnisse der rechtsstaatlichen Prinzipien und des Wertesystems

Informations- und Medienkompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- einen Informationsbedarf erkennen, Informationen aus unterschiedlichen Medien beschaffen, bewerten und effektiv nutzen
- Medien, insbesondere digitale, in verschiedenen Situationen selbstständig, kreativ-konstruktiv und zur Unterstützung des eigenen Lernens einsetzen, reflexiv und verantwortungsvoll damit umgehen

Fertigkeiten und Haltungen

Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren

digitale Werkzeuge, Medien und das Internet zielführend einsetzen

Angebote von Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig nutzen

Entscheidungsfreiheiten im Umgang mit Informatiksystemen wahrnehmen und in Übereinstimmung mit gesellschaftlichen Normen handeln

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Unterrichtssituation
Einführung und Nutzung der Schulbibliothek und der neuen Medien
ECDL-Führerschein
Recherche auch in Online-Katalogen von Bibliotheken
Übungen zum Zitieren

Kenntnisse

Recherchestrategien, Auswahlkriterien

Hardware und Software

Aufbau und Struktur, Online-Kataloge

grundlegende Aspekte des Urheberrechts

Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Die Schülerin, der Schüler kann

- die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen
- die eigene Lebenswelt und Kultur als Teil einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft begreifen
- sich dialogbereit auf Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen einlassen

Fertigkeiten und Haltungen

kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren

Klischees und Stereotypen erkennen und hinterfragen

vielseitige Verständigungsmöglichkeiten angemessen nutzen

Kenntnisse

soziokulturelles Wissen

Sprachkenntnisse und Kommunikationsstrategien

Lernsituationen und Umsetzungsmöglichkeiten

Kulturveranstaltungen (Autorenlesungen, Theater, Film...)

Lehrausgänge, Gastvorträge, Projekte

Unterricht in allen Fächern

Jahresthema

Musikkapelle und Schülerchor

Museumsbesuche

Sprachwoche

Unterricht in den Sprachfächern

Schüleraustausch

Lehrfahrt

Nach langen Jahren des Schulegehens, nach viel plagen, schufteten und hoffen ist nun für diese 8 Schüler*innen das letzte und hoffentlich wirklich das allerletzte Schuljahr angebrochen. Die große Erziehungsarbeit ist somit schon weitestgehend geleistet worden. Nun heißt es noch vertiefen, verstärken, bestärken... Hierbei ist natürlich der gesamte Klassenrat gefragt und gefordert. Schließlich ist es das gemeinsame Ziel von Lehrer*innen und Schüler*innen, dass sich im Frühsommer 2023 selbstbewusste, gut vorbereitete, interessierte und für das Leben „draußen“ offene und bereite junge Menschen der Abschlussprüfung stellen.

Aber nun zurück zum Fach „Deutsch“: Am Ende dieses Schuljahres sollen die Schüler*innen in der Lage sein, in der L2 sowohl mündlich wie auch schriftlich ihrem Ausbildungsniveau entsprechend mit Vorgesetzten und Gleichaltrigen kommunizieren zu können. Ihnen soll bewusst sein, dass sie in einem zwei- bzw. dreisprachigem Land leben, und sie sollen es als großen Vorteil erachten, dass sie in der Lage sind, in der Zweitsprache schriftlich und mündlich kommunizieren zu können. Die Schüler*innen sollen sich gewiss sein, dass es eine große Chance ist,

in einem mehrsprachigen Land aufzuwachsen, um die uns viele andere Länder beneiden.

Je mehr Sprachen man in seinem „Ausbildungsrucksack“ hat und je perfekter man diese beherrscht, umso besser. Sprachen beherrschen bedeutet intellektueller Reichtum und erhöht um ein Vielfaches (mit und ohne akademischen Abschluss) die Chancen auf der beruflichen Karriereleiter. Ganz davon abgesehen ist Sprachen lehren und Sprachen lernen auch eine nicht zu unterschätzende Form von Friedenserziehung.

LERNINHALTE

UE: Unser Sommerbuch: „Die Konferenz der Tiere“ (Erich Kästner)

UE: Siegfried Lenz

„Die Nacht im Hotel“

„Brot und Spiele“

„Ein Haus aus lauter Liebe“

Kurzbiografie

UE: Erich Kästner

„Die Konferenz der Tiere (s.o.)

„Ansprache zum Schulbeginn“

„Das Klassenzimmer als Raubtierkäfig“

Kurzbiografie

UE: Ein Blick auf die jüngere Südtiroler Geschichte

Die arische Krippe

Das Brixner Polizeiregiment

Das Zweite Autonomiestatut

UE: Ein Blick auf die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts

Die Reichskristallnacht

Die Bücherverbrennung

Wie und wann kam es zum Mauerfall

Michail Gorbatschow – Ein Glücksfall für die deutsche Geschichte

Der Tag der Deutschen Einheit

UE: Die Trümmerliteratur

„Das Brot“

„Die Küchenuhr“

Kurzbiografie von Wolfgang Borchert

UE „Das macht(e) Geschichte

UE Die Agenda 2030

UE Sprache gleich Kommunikation?

UE: Starke Frauenpersönlichkeiten

UE: Zivilcourage

Die Weiße Rose und ihre wichtigsten Vertreter

Diskriminierung und sexuelle Orientierung

Die queere Bewegung in Deutschland

UE „Aktuelles“

Zeitungsartikel vortragen

UE: Textsorten

Die E-Mail

Der Blogeintrag

Die Stellungnahme

Der Zeitungsartikel

Der Bericht

Der Leserbrief

UE: Wh der Grundgrammatik

Hörverständnisübungen

Die angeführten Themenkreise erheben selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Endgültigkeit, da sich im Laufe des Schuljahres, bedingt durch das Tagesgeschehen, notwendige Änderungen bzw. Anpassungen ergeben könnten.

Für den Zweitsprachunterricht an den italienischen Oberschulen gilt nach wie vor das offene Curriculum d.h. der/die Schüler*in mit seinen/ihren Interessen und Bedürfnissen soll im Zentrum des Geschehens stehen. Diese Vorgabe gestaltet das Arbeiten mit und in der Klasse auf jeden Fall lebendiger und lebensnaher. Uns LehrerInnen gibt dies die Möglichkeit, am Puls unserer Schüler*innen zu sein.

METHODISCHE HINWEISE:

Die sicherlich nicht vollständig aufgezählten Programmpunkte (aufgrund aktueller Geschehnisse kann es mitunter zu Programmänderungen kommen, s.o.) werden sowohl als Frontalunterricht, wie auch als Paararbeit erarbeitet werden. Trotz der wenigen Schüler*innen, die diese Klasse besuchen, wird auch die eine oder andere Gruppenarbeit gemacht.

Durch regelmäßig gestellte Hausaufgaben sollen die Schüler*innen angeleitet werden, das in der Schule Gehörte und Gelernte einzuüben, anzuwenden und zu vertiefen. Die Hausaufgaben werden stets vorab mit Beispielen erklärt und in der darauffolgenden Unterrichtsstunde gemeinsam verbessert. Auf Google classroom hochgeladene Hausaufgaben korrigiere ich von jeder/m Schüler*in einzeln und schreibe gegebenenfalls korrekte Beispiele hin.

Dieses große Augenmerk auf die Hausaufgaben soll die Schüler*innen auf grammatikalische, orthographische und linguistische Fehler u.a. bei ihren Textproduktionen aufmerksam machen.

BEWERTUNGSKRITERIEN:

Für die Bewertung werden mindestens zwei Schularbeiten im Trimester (= erstes Halbjahr) und mindestens drei im Pentamester (= zweites Halbjahr) sowie fallweise schriftliche Tests, mündliche Prüfungen, Präsentationen von Zeitungsartikeln, die Mitarbeit im Unterricht, die Hausaufgaben im Allgemeinen und die Kontinuität bei den Hausaufgaben sowie die Art und Weise, wie diese erledigt werden, herangezogen.

Den nachstehenden Bewertungsraster für das Niveau B2 hat die Fachgruppe Deutsch L2 im Schuljahr 2015/2016 ausgearbeitet (siehe Anlage).

Über jedes individuelle Problem zwischen Schüler*in und Schule bzw. zwischen Schüler*in und Lehrerin werden die Eltern der/des betreffenden Schüler*in informiert. Zudem stehe ich den Eltern, über die zweimal pro Jahr stattfindenden Elternsprechtage hinaus, in der wöchentlichen Sprechstunde für eine allfällige Aussprache zur Verfügung. Die wöchentlichen Sprechstunden können selbstverständlich auch von den Schüler*innen selbst wahrgenommen werden, da diese ja schon volljährig sind.

BIBLIOGRAPHIE:

- „Aspekte neu - Mittelstufe Deutsch“, Kursbuch B2 (Klett Verlag)
- „Aspekte neu - Mittelstufe Deutsch“, Arbeitsbuch B2 (Klett Verlag)
- Lesetexte entnehme ich u.a. gerne der Reihe „Strickleiter“ (Pädagogischer Verlag ÖBV, Wien)
- Tageszeitungen*
- Online-Medien
- Den Schüler*innen werden im Bedarfsfall Materialien in Form von Kopien ausgehändigt, die unterschiedlichsten Ursprungs sein können (Buch, Zeitung, Zeitschrift, Internet) bzw. es werden ihnen nützliche Links angesagt.

*Ein sehr wichtiger Unterrichtsbehelf sind auch unsere lokalen Tageszeitungen „Dolomiten, Tagblatt der Südtiroler“ (Verlag Athesia);“ und „Die neue Südtiroler Tageszeitung“ (Verlag Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH). Immer wieder werden Artikel aus diesen beiden Tageszeitungen von den Schüler*innen zusammengefasst und der Klasse vorgetragen. Hierbei befassen sich die Schüler*innen sowohl mit dem Weltgeschehen als auch mit Themen, die eher von lokalem bzw. regionalem Interesse sind. Diese Arbeiten werden in der Regel als Einzelarbeit in Form von Hausaufgaben erledigt.

Astrid Oberhauser

Brixen, im Oktober 2022